

Evangelisch-Lutherische St. Trinitatiskirche zu Bad Elster
Samstag 4. Juni 2022 19.30 Uhr

Konzert für Cello Solo

am Vorabend des Pfingstfestes

Begrüßung

Giovanni Battista Degli Antonii

1636-1698

Zwei Ricercate

aus 'Ricercate sopra il Violoncello o Clavicembalo', Bologna 1678

Lesung des Evangeliums

Georg Philipp Telemann

1681-1767

Fantasien Nr. 2 und 9

aus 'Fantasies pour la Basse de Violle', Hamburg, 1735

Wort zum Sonntag

Aurelio Virgiliano

um 1600

Ricercata II

aus 'Il Dolcimelo', um 1600

Georg Philipp Telemann

Fantasien 11 und 12

aus 'Fantasies pour la Basse de Violle'

Gebet und Segen

Diego Ortiz

1510 - 1570

Vier Recercade aus 'Tratado de glosas', Rom 1553

Ludwig Frankmar, Barockcello

(Louis Guersan, Paris 1756)

In Verbindung mit Renaissance und Barock war des Öftern der Begriff der 'linearen Kontrapunktik' aufgetaucht, bei welcher der harmonische Zusammenhang nicht vertikal, durch gleichzeitig erklingende Töne, sondern horizontal, durch aufeinander folgende Tonreihen dargestellt wird. Im Prinzip ist damit die Trennlinie zwischen Ein- und Mehrstimmigkeit aufgehoben. Wir können uns vorstellen das die Menschen diese Musik sakralen Charakters als eine ornamentierte Kirchengesang auffassten. Heute wird die Ricercata, ob ein- oder mehrstimmig, als einen Satzform i präfugalen Stil beschrieben. Die Stücke von **Diego Ortiz**, Hofkapellmeister in das damals zu Spanien gehörende Neapel, aus seinem Lehrwerk 'Tratamiento des glosas' (Traktat über die Ornamentation) gehören zu den frühesten Beispielen dieser Kompositionsform. Von einem unbekanntem Komponisten namens **Aurelio Virgiliano** ist die umfangreiche Sammlung 'Il Dolcimelo' bestehend aus 23 gross angelegte Ricercate überliefert. Die Bedeutung des Titels ist unklar; der süße Melodie, oder der Süsse-Apfel-Baum (der Baum der Erkenntnis). Stilistisch wird Virgiliano als venezianer eingeordnet.

Ricercate-Sätze wurden bis in das 18. Jh. hinein komponiert. Im Barock hatte eine Übergang vom schwebende Rhythmik der Kirchengesang zu konkret ausgeschriebene Sätze in 3- oder 4-Takt stattgefunden, und Tanzelemente wurden hinzugefügt. Hinter der 1687 in Bologna erschienene 'Ricercate sopra il Violoncello' steht ein Organist namens **Giovanni Battista Degli Antonii**. Seine grandiose und mehrheitlich um Primzahl-Strukturen akribisch ausgearbeitete Sammlung hat nie einen festen Platz in der Cellorepertoire eingenommen. Schon als sie 1687, im Druck erschienen waren sie veraltet - überholt von eine modernere, gesanglichere Musik. Sie sind Relikte aus der Frühzeit des Cellos, wo es für eine kurze Zeit so aussah als ob würde sich die solistische Cellomusik in eine ganz andere Richtung entwickeln.

Mit mehr als 6.000 überlieferte Kompositionen ist **Georg Philipp Telemanns** Werk nicht zu fassen. Es streckt sich über alle Gattungen und Stilrichtungen. Telemann ist der produktivste - und wohl unüberschaubarste Komponist der Musikgeschichte. 1721 wurde er Kirchenmusikdirektor in Hamburg. 1735 veröffentlichte er dort 72 Fantasien für Soloinstrumente; 36 für Cembalo und je 12 für Violine, Flöte und Gambe. Die Gambenfantasien galten als verschollen bis sie 2015 wiederentdeckt wurden.

Ludwig Frankmar (*1960) war in seiner Heimatstadt Malmö Schüler von Guido Vecchi, und war als Orchestermusiker an der Barcelona Oper und als Solocellist der Göteborger Oper tätig, sowie, nach Studien bei Thomas Demenga an der Musik-Akademie Basel, als Solocellist der Camerata Bern tätig. Als er 1995 den Orchesterberuf verließ beschäftigte er sich zuerst v.a. mit zeitgenössischer Musik. Kontakte und Zusammenarbeit mit Kirchenmusikern führten ihn zur Alten Musik und zur historischen Aufführungspraxis. Es folgte ein Barockmusikstudium an der Sweelinckkonservatorium Amsterdam.

Neben Solokonzerten ist er auch Mitglied der Ensemble der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde in Berlin-Lankwitz. Er spielt ein fünfsaitiges Barockcello, gebaut von Louis Guersan (Paris, 1756).

Hinweis: Die **nächste Kirchenmusik** an der Ev.-Luth. St. Trinitatiskirche zu Bad Elster findet am **Samstag, 25. Juni 2022**, 19:30 Uhr statt. Es ist eine „**Kleine Musikalische Note**“ die von Chris Meyer (Piano), Claudia Köcher (Mezzosopran) und Sven Petzoldt (Cello) aus Plauen gestaltet wird. Am **Donnerstag, dem 7. Juli 2022** folgt um 19:00 Uhr eine **Kleine Orgelmusik mit Kirchenführung**, die von Kantorin Dorothea Sandner gespielt wird. Zu allen Veranstaltungen wird herzlich eingeladen.